

DIE LINKE.MKK Kreistagsfraktion • Geschäftsstelle • Wilhelmstr. 2 • 63450 Hanau

An den Vorsitzenden des Kreistages des Main Kinzig Kreises  
Herrn Hubert Müller  
Barbarossastraße 16-24  
63571 Gelnhausen

**02. September 2010**

### **30. Kreistagssitzung am 3. September 2010**

#### **Änderungsantrag zum Antrag A 99/2010**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Die Fraktion DIE LINKE. stellt zum Antrag 99/2010 der Kreistagssitzung vom 03. September 2010, „Klimaschutz mit Messer und Gabel ...“, folgenden Änderungsantrag:

Im zweiten Satz des Antragstextes wird „aus biologisch erzeugten Lebensmitteln der Region“ eingefügt. Der Satz lautet dann wie folgt: Der Kreisausschuss wird gebeten, mit den Betreibern der Kantinen des Main-Kinzig-Kreises darüber zu verhandeln, mindestens einen fleischfreien Tag pro Woche einzuführen und ihren Gästen insgesamt viele attraktive und ernährungsphysiologisch wünschenswerte vegetarische Gerichte aus biologisch erzeugten Lebensmitteln der Region anzubieten.

#### **Begründung:**

Der ökologische Landbau ist eine besonders umwelt- und ressourcenschonende Form der Landwirtschaft, die versucht, im Einklang mit der Natur zu wirtschaften. Ökolandbau berücksichtigt das enge und empfindliche Zusammenspiel von Boden, Pflanzen, Tier und Mensch. Dazu gehört auch, dass die erzeugten Lebensmittel anschließend möglichst schonend und naturbelassen weiterverarbeitet werden.

Verarbeiter von ökologischen Lebensmitteln erfüllen hohe Qualitätsanforderungen. Es werden ausschließlich hochwertige Bio-Produkte verwendet, die in möglichst schonenden Verfahren weiterverarbeitet werden.

Die gesundheitlichen Risiken, die mit den täglich verzehrten Hilfsstoffen einhergehen, sind schwer abzuschätzen. Einige Zusatzstoffe stehen unter dem Verdacht, Allergien auszulösen. Unklarheit besteht auch über die Wechselwirkungen der Zusatzstoffe untereinander, da immer nur die Wirkung einzelner Stoffe getestet und freigegeben wird.

Was nutzt ein vegetarischer Tag in den Kantinen, wenn dieser nicht gleichzeitig ökologisch ist? Gen-Soja oder ähnliches ist sicher nicht gesund.

Erzeugnisse aus regionaler landwirtschaftlicher Produktion stehen in der Gunst der Verbraucher weit oben. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Zuerst bedeuten regionale Produkte meist kürzere Transportwege. Unter vergleichbaren Bedingungen hat die Dauer des Transportes einen maßgeblichen Einfluss auf Frische und Geschmack eines Lebensmittels und auf seinen gesunden Ernährungswert. Zudem schonen regionale Produkte Umwelt und Ressourcen, denn kurze Transportwege sind gleichbedeutend mit weniger Lärm und Emissionen bei kleinerem Energieaufwand.

Außerdem werden mit dem Kauf heimischer Produkte Erzeuger und Händler in der Region gestärkt und es bleiben Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und dem damit verbundenen Produktions- und Handelssystem erhalten bzw. werden geschaffen.

Was nutzt die gesunde vegetarische Ernährung, wenn die Produkte mit einem tausende Kilometer langen Transport die Umwelt schädigen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Andreas Müller  
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Dr. Thomas Maurer  
Fraktionsgeschäftsführer